

## **Firmung - Bin ich firm, stehe ich fest?**



(Quelle: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com))

So manche Firmung, die früher (also für über 5 Jahrzehnten) beim nächsten Besuch des Bischofs nach der Erstkommunion stattfand, vielleicht sogar schon im Jahr darauf, ist allzu schnell an den Kindern oder jungen Jugendlichen vorbeigegangen.

Der Bischof kam alle vier Jahre oder noch seltener in eine der vielen Pfarreien.

Und dann, wenn er da war, war eben die Firmung dran. Und so waren manche Gefirmte gerade mal 10 Jahre alt. Das ist, zum Glück, viele Jahrzehnte her.

Eine junge Frau, die damals mit 13 Jahren zur Firmung kam, meinte später, mit fast 20 Jahren, nun würde sie gerne gefirmt werden, denn sie würde jetzt erst so richtig dahinterstehen.

Im Umgang mit den Sakramenten hat sich einiges geändert:

Das Mindestalter für die Firmung liegt in unserer Pfarrei bei 15 Jahren.

Aber wann ist ein Christ so weit, dass er / sie sich ganz fest zum Glauben bekennen kann? Doch wenn es danach ginge, dann könnten wohl viele sagen, dass ein noch viel späterer Zeitpunkt richtig wäre.

Jedes Jahr wiederholen wir in der Osternacht unser Taufversprechen. Wir sind weiter auf dem Weg des Lebens, des Glaubens, sind immer wieder neu herausgefordert, uns den verschiedensten Herausforderungen zu stellen und auch im Glauben zu wachsen.

Und da ist es gut, zu wissen, dass das Sakrament der Firmung Geschenk des Heiligen Geistes ist, der uns in unserem Glauben stärkt und besiegelt. Er kann uns helfen, unser inneres Gleichgewicht zu finden.

Das persönliche „Ja“ zum Glauben, mein kleines Ja, ist das Bekenntnis, das Annehmen des Ja Gottes. Gott sagt ja zu uns!

Und allen Jugendlichen, die sich in unserer Pfarrei am 28. September dieses Jahres firmen lassen, sie können wir in unser Gebet einschließen, dass sie das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Leben und Glauben erfahren können.

Einen gesegneten Herbstmonat September wünscht Ihnen allen

***Stefanie Mevenkamp, Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Vicelin***